

Xerox® FreeFlow® Core Veröffentlichun gshinweise

Software-Version 8.0

© 2024 Xerox Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Xerox®, Altalink®, Baltoro®, Brenva®, FreeFlow®, VIPP®, Xerox Nuvera®, Primelink®, Iridesse®, iGen®, Versant®, Rialto®, Impika®, CiPress® und Trivor® sind Marken der Xerox Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Adobe, das Adobe-Logo, das Adobe PDF-Logo, PDF Converter SDK und PDF Library sind Marken von Adobe Systems Incorporated in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen werden hiermit anerkannt.

Obwohl die größtmögliche Sorgfalt bei der Erstellung dieses Dokuments zum Einsatz kam, können von Xerox keine Haftungen im Bezug auf Ungenauigkeiten oder fehlender Informationen übernommen werden.

Dieses Dokument unterliegt regelmäßigen Änderungen. Änderungen, technische Ungenauigkeiten sowie typografische Fehler werden in nachfolgenden Versionen korrigiert.

Dokumentenversion: 8.0 (Oktober 2024).

BR40666

Vorwort

Willkommen bei den Xerox® FreeFlow® Core Versionshinweisen. Dieses Dokument beinhaltet wichtige Informationen hinsichtlich Systemanforderungen, neuer Funktionen und Verbesserungen, bekannter Probleme und Einschränkungen sowie unterstützte Drucker für die aktuelle Software-Version.

Inhalt

Inhalt

1. Systemanforderungen	1
Minimale Systemanforderungen	1
FreeFlow Core.....	1
Sicherheitsupdates.....	5
2. Neue Funktionen und Änderungen	6
Version 8.0	6
Easy Starts	6
Core Exchange.....	6
Auftragsverwaltung	6
Workflow-Variablen	6
Aktive Ordner	6
Lokale und globale Voreinstellung	2
Ausführungs-BreakPoints	2
Auftragsverarbeitung	2
Auftragsprofile	2
Authentifizierung von Dienstkonten, Dienstprogrammen und Befehlszeilenschnittstelle (CLI)	2
Übermittlung	4
Teilsatz-Endverarbeitung	4
Systemoptimierung	4
System	4
3. Gelöste Probleme	6
Version 8.0	6
4. Bekannte Probleme und Einschränkungen	8
Installation und Upgrade	8
Aktualisieren der Web-Bedienungsoberfläche	8
Lokalisierung von Daten bei Upgrade und erneuter Installation	8
Deinstallation und Behalten der FreeFlow-Core-Konfigurationsinformation.....	8
Komprimiertes Windows-Laufwerk für Datenbanken.....	8
Windows-Serverbenennung.....	8
Login-Verzögerung.....	2
Login-Probleme	2
Aktivierung variabler Daten	2
Windows Server 2019 und höher.....	2

System	2
Browser senden Cookies mit sicherer Flag über HTTPs-URL	2
Auftragsverwaltung	2
Große Dateien mit nativer Windows-Komprimierung	2
Große Auftragsdateien	3
Große MAX-Aufträge	3
Großes Seitenformat	3
Nicht-unterstützte TIFF-Formate	3
Remote-ZIP-Dateien	3
PDF-Compliance	3
JDF-Auftragstickets	3
„Drag and Drop“-Übermittlung vom Mac	3
Auftragsdokumente sammeln	3
Microsoft Office-Dokumentenumwandlung	3
Auftragsbenennung	5
Druckerverwaltung	5
Einrichtung der Druckerwarteschlange:	5
Nicht unterstützte Druckerwarteschlange-Namen	6
Druckaufträge	6
Auftragsübermittlungsregelung	6
Löschen eines Druckers	6
Teilsatz-Endverarbeitung	6
Druckerverwaltung und Druckerumgebung	6
Xerox® AltaLink® Drucker	6
Nicht-Xerox-Drucker	6
Komponenten, Workflows und Voreinstellungen	10
Auftragsverarbeitung	10
Lokale und globale Voreinstellung	10
Speichern von Aufträgen	10
EasyStart-Workflows	10
Acrobat vs. FreeFlow Core Preflight	11
Preflight sprachbasiert auf FreeFlow Core-Server	12
Farbteilungsknoten	12
Externer Knoten	12
Adobe Inventory Report	12
Feldtyp	12
Festwerte in Seitenskalierung- und Ausschließen-Voreinstellungen	12

Ausschießen.....	12
Verwalten der Konvertierung der Registrierungsfarbe.....	12
Microsoft Publisher-Aufträge.....	12
Voreinstellung der Seitenzahl.....	12
Druckerverwaltung.....	14
Warteschlangenverwaltung.....	14
Workflow-Variablen.....	14
FreeFlow Core Exchange.....	14
Fehlender Workflow von der Workflow-Liste nach der Verwendung von Core Exchange zum Import eines Klons.....	14
Nach dem Import einer Datei kann es sein, dass ein Neustart erforderlich ist.....	14
XMPie StoreFlow, gehostet von XMPie.....	14
Begrenzung der Dateigröße bei der Weiterleitung von Dateien von FreeFlow Core zu einem Drucker.....	14
5. Unterstützte Drucker.....	- 1 -
Xerox-Geräte.....	- 1 -
Nicht-Xerox-Geräte.....	4
6. Installationsverfahren.....	- 1 -
Installation und Upgrades.....	- 1 -
Upgrade auf FreeFlow Core 8.n.n.....	- 1 -
Easy Start-Workflows.....	2
Freigegebene Windows-Ordner oder Einrichtung der Microsoft Office-Konvertierung.....	2
Hinzufügen von Anmeldeinformationen für freigegebene Ordner zum Windows-Konto.....	2
Hinzufügen von Anmeldeinformationen zu einem Windows-Konto.....	4
Sicheres JMF.....	4
Sicheres Drucken.....	4
Sicheres Drucken auf EFI Fiery Controllern.....	6
Speichern eines JDF-Tickets in ein Remote-Dateisystem.....	6
FreeFlow Core Windows Umgebungsvariablen und Scripts.....	6
FreeFlow Core Alle Konfigurationen.....	6
FreeFlow Core Server.....	7
Allgemeine Richtlinien.....	7
Backup und Wiederherstellung.....	7
Online-Ressourcen.....	7
7. Offenlegung von Drittanbieter-Lizenzen.....	8
Offenlegung von Lizenzen.....	8

1. Systemanforderungen

Minimale Systemanforderungen

FreeFlow Core

Xerox® FreeFlow® Core wird auf einem Standalone-PC unterstützt, der die unten angeführten Systemanforderungen erfüllt oder übertrifft. Die Installation von anderen Softwarekomponenten als den in der folgenden Tabelle aufgeführten wird nicht unterstützt.

Die Installation von FreeFlow Core wird nur in privaten lokalen oder Wide Area Ethernet-Netzwerken (Intranet) unterstützt.

Es liegt im Verantwortungsbereich des Kunden, vor Installation der Software einen Standalone-PC/Server zur Verfügung zu stellen und mit einer entsprechend lizenzierten Version eines Betriebssystems, das die Systemanforderungen eines solchen Betriebssystems erfüllt, auszustatten.

FreeFlow Core kann nicht auf Domain-Controllern oder Backup-Domain-Controllern installiert werden.

Performance-Richtlinien

FreeFlow Core umfasst einen Service, der automatisch kritische Ressourcen überwacht und per E-Mail und durch eine Warnung auf der Benutzeroberfläche informiert, wenn der Speicherplatz, die Festplattenkapazität und/oder der Platz in Datenbanktabellen knapp wird. Diese Warnungen dienen nicht nur zur Information, sondern weisen auf Bedingungen hin, die den zuverlässigen Betrieb des Systems verhindern.

Wenn diese Fehler auftreten, aktualisieren Sie den FreeFlow Core-Server mit weiteren Ressourcen (z. B. mit Systemspeicher bzw. Festplattenspeicher).

Um eine optimale Leistung zu erreichen, sollten die folgenden Best Practices für die Leistung angewendet werden.

1. CPU-Prozessorkerne für die Verarbeitung von Aufträgen reservieren, die nicht von FreeFlow Core stammen
 - a. FreeFlow Core unterstützt zwischen 1 und 12 gleichzeitige Aufträge.
 - i. Für jeden gleichzeitigen Auftrag ist ein eigener CPU-Verarbeitungskern erforderlich.
 - b. Zwei oder mehr CPU-Kerne sollten für andere Verarbeitungsaufgaben zur Verfügung stehen, z. B. für SQL Server, System Defender, Antivirus-Software, FreeFlow Core-Auftragsregistrierung, GUI-Befehle usw.
 - c. Die Anzahl der auf dem von FreeFlow Core genutzten Server vorhandenen CPU-Verarbeitungskerne bestimmen.
 - d. In FreeFlow Core-Einrichtung die Registerkarte „Kundenüberschreibung“ auswählen.
 - i. Den Schlüssel „maxSimulJobs“ auf die Anzahl der verfügbaren CPU-Kerne minus zwei (oder mehr) ändern.
 - ii. Den Schlüssel „overrideJobCount“ auf „True“ setzen
 - iii. Beispiel: Wenn 8 Kerne zur Verfügung stehen, „maxSimulJobs“ auf 4 oder 6 setzen. Bei 14 oder mehr verfügbaren CPU-Kernen kann „maxSimulJobs“ auf das Maximum von 12 gesetzt werden.
2. Wenn das FreeFlow Core-System in einer virtuellen Maschine (VM) ausgeführt wird, sind bestimmte Host-CPU-Kerne in der Regel nicht für die Zuweisung verfügbar. Es ist

sicherzustellen, dass die Anzahl der virtuellen CPU-Kerne (vCPU-Kerne), die von allen Anwendungen auf dem Host genutzt werden, geringer ist als die insgesamt verfügbaren physischen Host-CPU-Kerne. Beispiel: Wenn auf der physischen Maschine 32 Kerne zur Verfügung stehen und die physische Maschine 4

- auf dem Host ausgeführte VMs 40 Kerne nutzen möchte, können die Kerne nicht ausschließlich für eine bestimmte Anwendung genutzt werden.
3. Bei Erstellung der VM ist darauf zu achten, dass die vCPUs als eine einzelne CPU mit mehreren Kernen (nicht als mehrere Einzelkern-CPU) zugewiesen werden.
 - a. Dies ist im Windows Task Manager -> Leistung an der Position „Sockets“ ersichtlich: 1 und virtuelle Prozessoren: 8, 10, 16 usw.
 - b. Wenn „Sockets“ den Wert 1 hat, ist die Konfiguration nicht korrekt.
 4. Für Core muss die NUMA-Speicherverarbeitung aktiviert sein.
 - a. Die NUMA-Verarbeitung stellt sicher, dass der gesamte Speicher für die konfigurierte Host-CPU vorgesehen ist.
 - b. Um die NUMA-Verarbeitung zu aktivieren, muss beim Einrichten der VM die Option „Speicher-Spanning deaktivieren“ ausgewählt werden.

Die Basiskonfiguration eignet sich nun für die Ausführung von grundlegenden Workflow-Prozessen oder für die Evaluierung der Software. Für alle anderen Umgebungen sollte ein System genutzt werden, das die empfohlenen Anforderungen erfüllt oder übertrifft.

	Grundlegend*	Empfohlen
Prozessor	Intel Core i7 Prozessor (oder AMD-Entsprechung), 3,3 GHz oder besser (4 oder mehr Kerne)	Intel Xeon Prozessor E5 (oder AMD-Entsprechung) 2,5 GHz oder besser (8 oder mehr Kerne)
Systemspeicher	Windows 10:8 GB Windows 11:16 GB* * Aufgrund geänderter Microsoft-Anforderungen	32 GB
Festplatte Mindestens 25 Prozent freier Festplattenspeicher Es wurden Windows-Festplatten mit bis zu 4 TB getestet. Bei höheren Volumen können die Ergebnissen variieren.	500 GB SATA Festplatte (HDD, einfache Partition)	500 GB, SATA Solid State Drive (SSD), 3 Gbit/s (RAID 5) Vollständige Systembackups sind erforderlich, wenn Non-Raid-Konfigurationen verwendet werden.
Peripheriegeräte	<ul style="list-style-type: none"> • Monitor und Video Controller mit einer Auflösung von mindestens 1280 x 1024, 1900 x 1200 (empfohlen) und 32-bit-Farben • Tastatur und Maus 	
Netzwerk	Permanente Verbindung mit einer (statischen) IP-Adresse	
Intranet	100 Mbit/s	1 Gbit/s
Betriebssystem Windows Core, Home, IoT, Mobile, Starter und Preview-	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Windows 11 • Microsoft Windows 10 (64 bit) 	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Windows Server 2022

<p>oder Evaluation-Editionen der Microsoft Windows-Betriebssysteme werden nicht unterstützt.</p> <p>Um eine optimale Leistung zu erhalten, wählen Sie „High Performance“ im Steuermenü der Energieeinstellungen aus.</p>	<p>Windows sollte immer auf dem aktuell unterstützten Stand gehalten werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Windows Server 2019 • Microsoft Windows Server 2016
<p>Infrastruktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft .NET Framework 3.5 SP1 muss für einige Versionen des SQL-Servers aktiviert sein, Sehen Sie in der Microsoft SQL Server-Dokumentation für weitere Informationen nach. • Microsoft .NET Framework 4.8.0 • Microsoft SQL Server 2014 SP1 oder höher. Unterstützt werden die Editionen Enterprise, Express und Standard. • FreeFlow Core kann mit einer Remote-SQL-Datenbank konfiguriert werden. Sehen Sie in der Installationsanleitung nach, um mehr Informationen zu erhalten. • Der Server sollte mit einer statischen IP-Adresse konfiguriert werden. DHCP wird nicht empfohlen. • Windows 11: Copilot-Vorschau sollte deaktiviert werden: <ol style="list-style-type: none"> 1. Das „Start“-Menü von Windows 11 öffnen und „Copilot“ eingeben 2. „Copilot“ auswählen, um die Anzeige „Einstellungen“ zu öffnen. 3. Zu „Copilot (Vorschau)“ navigieren und die Einstellung „Aus“ auswählen. <p><i>HINWEIS: Die Anweisungen basieren auf „Copilot (Vorschau)“, Stand Januar 2024, und können sich in zukünftigen Windows 11 Updates ändern.</i></p> • FreeFlow Core unterstützt nur die einmalige Anmeldung (SSO) von Active-Directory-Konten. Login von Konten Dritter wie Facebook, Google, Apple, etc. wird nicht unterstützt, • Keine cloudbasierten oder Federated-Login-Konten wie Windows Live, Microsoft, Outlook, Microsoft 365 (zuvor Office 365) oder Office 360 für den Server oder den SQL-Server verwenden. Es muss sich beim Server entweder um einen lokalen Windows-Account oder einen Active-Directory-Account handeln. 	
<p>Browser</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Versionen moderner Browser von Apple®, Google®, Microsoft® und Mozilla® 	

	<p>Microsoft Internet Explorer und Microsoft Edge werden nicht unterstützt. Nur Microsoft Chromium Edge wird unterstützt.</p> <p>Nicht unterstützt werden Browser, die älter sind als ein Jahr. Um Probleme mit der Kompatibilität zu vermeiden, verwenden Sie immer die aktuellste Version des Browsers.</p> <p>Grundsätzlich Browser für Desktop-Computer verwenden. Bei mobilen Browsern kann es zu Anzeigeproblemen kommen.</p>
Optionale Software	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Office 2021 (64-Bit), Office 2019 (64-Bit), Office 2016 (64-Bit) oder Office 365 (64-Bit) (wenn die Umwandlung von nativen Dateiformaten in PDF notwendig ist) • Adobe Acrobat Reader (erforderlich zum Öffnen und Anzeigen von PDF-Dateien im Browser) • Adobe Acrobat Pro DC oder Callas pdfToolbox Version 15,1 (um benutzerdefinierte Preflight-Profiles zu erstellen)

Support für virtuelle Umgebungen

Wenn Sie die Software in einem virtuellen Umfeld installieren, liegt es im Verantwortungsbereich des Kunden, das virtuelle Umfeld und die Software für das virtuelle Umfeld selbst zu unterstützen. Kunden müssen auch eine vollständig konfigurierte virtuelle Umgebung bereitstellen, inklusive Zugang und Support zur Xerox-Support, falls notwendig. Die virtuelle Umgebung muss explizit so konfiguriert werden, dass sie die angegebenen physischen Hardware-Anforderungen erfüllt oder übertrifft.

Nur Probleme, die auf der normalen FreeFlow-Produktkonfiguration reproduziert werden können, werden unterstützt. Bei Problemen, die nur in einem virtuellen Umfeld auftreten, tut Xerox sein Möglichstes, um diese zu beheben.

Sicherheitsupdates

Wir empfehlen, dass alle Software-Produkte, die auf dem FreeFlow Core Server und den Clients installiert werden, mit Windows Update stets auf dem neuesten Stand gehalten werden, um die neuesten Fehlerkorrekturen und Sicherheitsverbesserungen zu erhalten.

Weitere Informationen siehe *Sicherheitshandbuch für Xerox® FreeFlow®*. Dieses Dokument kann von <https://security.business.xerox.com/> heruntergeladen werden.

2. Neue Funktionen und Änderungen

Version 8.0

Easy Starts

Die Easy Starts wurden aktualisiert und enthalten nun neue Workflows, die auf den installierten Core-Modulen basieren. Die neuen Workflows decken die meisten der in den einzelnen Modulen enthaltenen Funktionen ab. Außerdem bauen die Workflows auf anderen Modulen auf, wobei der typische Verlauf von

Core-Base -> Advanced Prepress -> Advanced Automation -> Output Management -> Variable Data-Modul verwendet wird.

Workflows für Advanced Prepress können Core Base-Funktionalität nutzen. Advanced Automation kann Funktionalität von Advanced Prepress und Core Base nutzen. Output Management-Workflows nutzen alle drei zuvor genannten Module. Das Variable Data-Modul könnte alle vorherigen Module nutzen.

Die neuen Workflows sind repräsentativ für vollständige, produktionsbereite Workflows.

Core Exchange

Core Exchange unterstützt den Import von FFC-Dateien aus FreeFlow Core 6.x und 7.x.

Ab Core Version 8.x ermöglicht Core Exchange sowohl Aufwärts- als auch Abwärtsimporte. Das heißt: 8.0.1 kann aus 8.0.4 importiert werden. Neue Funktionen, die in einer späteren Version eingeführt wurden, werden jedoch nicht in die ältere Version übernommen.

Während des Imports wurde eine Option zur Deaktivierung aktiver Ordner hinzugefügt. Dies ist wichtig, wenn Kunden sowohl Produktions- als auch Backup-Server verwenden. Zwei Core-Server dürfen niemals gleichzeitig dieselben aktiven Ordner überwachen.

Auftragsverwaltung

- Den Namen des Absenders für die Auftragsübermittlung aus dem Xerox-Druckertreiber oder generischen aktiven Ordnern hinzufügen und anzeigen, um den Migrationsprozess von Output Manager zu FreeFlow Core zu verbessern.
- Die Auftragsverwaltung bietet die Möglichkeit, nur Aufträge im aktuellen Anzeigefenster zu aktualisieren.

Workflow-Variablen

- Bei der Workflow-Erstellung können Benutzer mithilfe der Einstellung „Optionen“ unter „Workfloweinrichtung“ variable Parameter für die Workflow-Ausführung spezifizieren.
- Wenn „Auftrag übermitteln“ verwendet wird, erhält der Übermittler eine Liste von Workflow-Variablen, die er verändern kann, um die Ausführung des Workflows zu ändern.

Hinweis: Workflow-Variablen werden automatisch zu „MAX-Einrichtung“ hinzugefügt.

Aktive Ordner

- Benutzer werden aktive Ordner aktivieren oder deaktivieren können. Wenn sie deaktiviert sind, überwacht Core den aktiven Ordner nicht auf neue Aufträge.
- Dies ist wichtig für Kunden, die sowohl einen Produktions- als auch einen Backup-Core-Server haben. Es sollten nie zwei Core-Server gleichzeitig denselben Ordner überwachen.

Lokale und globale Voreinstellung

- Beim Erstellen oder Kopieren einer Voreinstellung während der Bearbeitung hat der Benutzer die Möglichkeit, die Voreinstellung als global, d. h. allgemein und für mehrere Workflows verwendbar, oder als lokal, d. h. nur für die Verwendung innerhalb eines einzelnen Workflows, hinzuzufügen.

Ausführungs-BreakPoints

- Um den Aufbau und die Fehlersuche in neuen Workflows zu erleichtern, können Benutzer innerhalb eines Workflows ein oder mehr „BreakPoints“ definieren.
- BreakPoints werden durch Auswahl (mit der rechten Maustaste) auf dem Verbindungspfeil zwischen Voreinstellungen hinzugefügt.
- BreakPoints können hinzugefügt, benannt, deaktiviert oder gelöscht werden. Deaktivierte BreakPoints können für eine künftige Verwendung in einem Workflow belassen werden. Der BreakPoint-Name wird innerhalb der Auftragsverwaltung im Bereich „Auftragseigenschaften“ angezeigt.

Auftragsverarbeitung

Über die Core Configure-Kundenüberschreibung „SubjobOrderFIFO“ kann vorgeschrieben werden, dass untergeordnete Aufträge in der FIFO-Reihenfolge verarbeitet werden.

Alle untergeordneten Aufträge innerhalb eines Auftrags werden verarbeitet, bevor die Verarbeitung eines neuen untergeordneten Auftrags beginnt.

Über die Core Configure-Kundenüberschreibung „EnableHotfolderFIFOProcessing“ kann vorgeschrieben werden, dass aktive Ordner in der FIFO-Reihenfolge verarbeitet werden. Die Core Configure-Einstellung stellt sicher, dass die in einem aktiven Ordner abgelegten Objekte in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet werden.

Auftragsprofile

In das FreeFlow Core-Basismodul wurde eine „Auftragsprofilkomponente“ eingefügt. Mithilfe dieser Komponente können Benutzer Auftragsprofile innerhalb eines Workflows festlegen. Dadurch kann der Ersteller des Workflows die Auftragsprofile einfach steuern und ist nicht darauf angewiesen, dass der Übermittler alle Auftragsprofile einstellt.

Authentifizierung von Dienstkonten, Dienstprogrammen und Befehlszeilenschnittstelle (CLI)

Die Dienstkonten, Dienstprogramme und CLI von FreeFlow Core nutzen jetzt die Windows-Authentifizierung. Dazu wird das Dienstkonto oder das aktuell angemeldete Benutzerkonto zu einer lokalen Windows-Gruppe namens „FreeFlow Core Sicherheit“ hinzugefügt.

1. In der Eingabeaufforderung wird eine Meldung angezeigt, die Sie auffordert zu bestätigen, dass ein angemeldeter Benutzer Mitglied der lokalen Windows-Gruppe „FreeFlow Core Sicherheit“ ist. Vorgehen wie folgt, um einen Benutzer hinzuzufügen.
2. Das Fenster „Lokaler Benutzer und Gruppenmanager“ durch Drücken von **Windows-Taste + R** öffnen.
3. „lusrmgr.msc“ und **OK** drücken.
4. **Gruppen** auswählen und die Gruppe „FreeFlow Core Sicherheit“ ansteuern.
5. Auf dem Gruppennamen doppelklicken, um die Gruppe zu öffnen.
6. Die Liste der Benutzer prüfen.
Hinweis: „LocalSystem“ wird als Alias für „NT AUTHORITY\SYSTEM“ benutzt. Um diesen zu einer Gruppe hinzuzufügen, „NT AUTHORITY\SYSTEM“ verwenden.
7. Wenn das angegebene Konto fehlt, die Schaltfläche **Hinzufügen** auswählen und die

Anweisungen auf dem Bildschirm befolgen, um einen Benutzer hinzuzufügen.

8. **OK** drücken, um das Gruppenfenster zu schließen.
9. Das Fenster „Lokaler Benutzer und Gruppenmanager“, z. B. lusrmgr, schließen.
10. Das System neu starten, damit die Änderungen wirksam werden.

Übermittlung

Die bei der Auftragsübermittlung zu verwendenden Druckerfunktionen werden zwischengespeichert, um die Zeit für die Auftragsübermittlung zu verkürzen. Core aktualisiert den Cache in regelmäßigen Abständen.

Teilsatz-Endverarbeitung

Die Benutzer werden die Möglichkeit haben, eine Start- und Endseite sowie eine Wiederholungssequenz für die Anwendung der Teilsatz-Endverarbeitung zu definieren.

Systemoptimierung

Die Benutzer werden informiert, wenn eine Überlastung der Systemressourcen festgestellt wurde, und erhalten Anweisungen, wie sie das Problem beheben können.

System

Die Benutzer werden die Möglichkeit haben, von FreeFlow Core 6.0 auf FreeFlow Core 8.0 zu aktualisieren. Callas-Version 15.1 integriert

Von iText 5.5 auf iText 8 aktualisiert Apache Tomcat-Patch 9.0.93 aufgenommen

Mit FreeFlow Core gebündelte Java-Version auf 3/1.8 aktualisiert

3. Gelöste Probleme

Version 8.0

- Problem mit übermäßigen und unnötig erhöhten Berechtigungen im FreeFlow Core-Installationsprogramm behoben.
- Problem mit temporären Callas-Profildateien, die die Festplatte füllen, behoben.
- Problem mit nicht funktionierendem Downsampling in der Optimieren-Voreinstellung von FFCore behoben.
- Problem mit nicht reagierender Seite beim Überprüfen der Barcode-Komponente behoben.
- Problem mit der Vorschau des Aufdruckbilds bei der Bearbeitung behoben.
- Problem behoben, bei dem der Wert für die Auftragseigenschaften der Komponente „Weiterleiten“ bei Verwendung des französischen Betriebssystems nicht beibehalten wurde.
- Problem mit Voreinstellung für die Weiterleitung behoben.
- Problem mit Weiterleitungsknoten behoben, wenn „ist gleich“ für benutzerdefinierte MAX-Textvariable verwendet wird.
- Probleme mit der französischen Übersetzung der Hilfe behoben.

4. Bekannte Probleme und Einschränkungen

Installation und Upgrade

Bei der Überprüfung von Rollen & Funktionen während des Installationsvorgangs fordert das Installationsprogramm den Benutzer wiederholt auf, das System neu zu starten, anstatt den Installationsvorgang fortzusetzen. Dieses Problem tritt auf, wenn das Windows Print Management Hilfsprogramm aus verschiedenen Gründen im Zusammenhang mit Windows Update und/oder dem Upgrade von Windows Home auf Pro Edition fehlt. Um dieses Problem zu beheben, Windows mit einer der im folgenden Bulletin beschriebenen Methoden reparieren (empfohlen wird Lösung Nummer 2), bevor Sie die Installation erneut versuchen:

<https://windowsreport.com/windows-10-print-management-missing/>

Während des Installationsvorgangs erscheint je nach Konfiguration des Systems ein- oder mehrmals die Aufforderung, das System neu zu starten. Wenn das Installationsprogramm nach dem Neustart des Systems nicht automatisch neu startet, **einige Minuten warten**, bis es vollständig initialisiert ist, und dann auf dem Installationsprogramm doppelklicken, um den Installationsvorgang fortzusetzen.

Aktualisieren der Web-Bedienungsoberfläche

Benutzer, bei denen nach einem FreeFlow Core 8.0 Server-Upgrade eine fehlerhafte Anzeige erscheint, müssen möglicherweise den Browser-Cache leeren.

Wenn beim Aufrufen des Fensters „Info“ nach einem Upgrade die Software-Version und die Buildnummer nur schwer zu lesen sind, **STRG + Umschalttaste + R** drücken, während das Fenster „Info“ angezeigt wird. Dadurch werden die Ressourcen für diese Seite erneut geladen.

Lokalisierung von Daten bei Upgrade und erneuter Installation

Wenn Sie für FreeFlow Core ein Upgrade durchführen oder es erneut installieren, ist es nicht möglich, die „Produktinstallation“ und „Workflow-Daten der Benutzer speichern in ...“ zu ändern.

Deinstallation und Behalten der FreeFlow-Core-Konfigurationsinformation

Beim Deinstallieren müssen Sie, falls Sie beschließen, die FreeFlow Core-Konfigurationsinformation zu behalten, die selbe Version installieren, damit die Daten korrekt wiederhergestellt werden. Wenn Sie eine andere Version installieren, werden die Daten nicht korrekt wiederhergestellt.

Komprimiertes Windows-Laufwerk für Datenbanken

FreeFlow Core und Microsoft SQL-Server werden auf komprimierten Laufwerken nicht unterstützt.

Windows-Serverbenennung

Abhängig davon wie die Sicherheitseinstellungen konfiguriert sind, kann eine Namensänderung des Windows-Server, der für die SQL-Datenbank verwendet wird, dazu führen, dass der Datenbankzugriff unterbrochen wird. Bevor Sie, während sie einen lokalen SQL-Datenbank-Server verwenden, SQL-Datenbank-Server host oder den FreeFlow-Core-Server neu benennen, konsultieren Sie bitte Microsoft SQL Server Documentation. Dort erhalten sie Anweisungen darüber, wie man den Server neu benennt, sowie SQL-Datenbanken und Accountnamen aktualisiert

Login-Verzögerung

Beim anfänglichen Start von FreeFlow Core nach einem Neustart muss Windows alle für FreeFlow Core notwendigen Komponenten initialisieren. Deshalb kann es mehrere Minuten dauern, bis der Login-Dialog erscheint.

Login-Probleme

Für die einmalige Anmeldung (SSO) bei Active Directory müssen sich FreeFlow Core-Domänenbenutzer mit der gleichen Domäne anmelden, die auch bei der Installation von FreeFlow Core verwendet wurde. Alle Benutzer müssen derselben Domäne angehören.

Aktivierung variabler Daten

Wenn variable Daten von einem Upgrade von FreeFlow Core auf 7.0 aktiviert, werden nach dem Upgrade auf 7.0 VIPP-Aufträge erst dann verarbeitet, wenn eine 7.0-Lizenz installiert ist, die variable Daten aktiviert.

Windows Server 2019 und höher

Wenn Sie das Installationsprogramm starten und der Ordner %TEMP% mit der darin enthaltenen Remote-Desktop Sitzungskennung fehlt, schlägt die Installation fehl. Um dieses Problem zu beheben, erstellen Sie den Temp-Ordner die Standard-Sitzungskennung einfach neu. Dieses ist üblicherweise 1 oder 2.

Weitere Informationen siehe <https://docs.microsoft.com/en-us/troubleshoot/windows-server/shell-experience/temp-folder-with-logon-session-id-deleted>.

System

Browser senden Cookies mit sicherer Flag über HTTPS-URL

Wenn Sie mit einem Browser auf die FreeFlow Core Administration-Benutzeroberfläche zugreifen und eine sichere HTTPS-URL verwenden, müssen Sie Folgendes durchführen, um sicherzustellen, dass der Browser nur bei einer HTTPS-Verbindung ein sicheres Cookie sendet.

- Führen Sie die Datei „RequireSSL“ aus. Diese befindet sich unter C:\Program Files\Xerox\FreeFlow Core\Support

Auftragsverwaltung

Große Dateien mit nativer Windows-Komprimierung

Bei der nativen Windows-Komprimierung werden zwei unterschiedliche Komprimierungsformate verwendet: „Deflate“ für Dateien kleiner als 2 GB und „Deflate64“ für Dateien größer als 2 GB. FreeFlow Core unterstützt nur die Komprimierungsformate „Deflate“ und „GZip“, so dass mit „Deflate64“ komprimierte Dateien nicht verarbeitet werden können.

FreeFlow Core unterstützt die native Windows-Komprimierung, sofern die Dateien klein genug sind, um mit „Deflate“ komprimiert zu werden.

Große Auftragsdateien

FreeFlow Core unterstützt das Hochladen und Verarbeiten von Dateien bis zu einer Größe von 15 GB.

Große MAX-Aufträge

Die Verarbeitung eines großen MAX-Auftrags dauert länger als die Verarbeitung mehrerer MAX-Dateien mit der gleichen Anzahl von Sub-Aufträgen. Aus diesem Grund wird die Übermittlung kleinerer MAX-Dateien empfohlen.

Großes Seitenformat

FreeFlow Core unterstützt Standard-Seitenformate bis zu 253.999,97 mm (9.999,999 Zoll)

Nicht-unterstützte TIFF-Formate

Folgende TIFF-Funktionen werden nicht unterstützt: JPEG-Komprimierung, YCbCr und Farbraum. Darüber hinaus werden TIFF-Transparenzobjekte bei der Konvertierung reduziert.

Remote-ZIP-Dateien

Zip-Dateien, die auf Remote-Servern gespeichert sind, werden nicht unterstützt.

PDF-Compliance

Die Einstellungen eines ausgewählten PDF/X-Standards kann möglicherweise nicht gespeichert werden nachdem der Auftrag durch einen FreeFlow-Core-Workflow verarbeitet wurde.

JDF-Auftragstickets

JDF-Tickets, die an Free Flow Core weitergeleitet werden, müssen ausschließlich „kombinierter Digitaler Druck“ sein (z. B. JDF/@Type=„kombiniert“, JDF/@ Typen beinhalten „digitalen Druck“)

„Drag and Drop“-Übermittlung vom Mac

Die „Drag and Drop“-Übermittlung von Mac wird nicht unterstützt. Um einen Auftrag von einem Mac-Client zu übermitteln, verwenden Sie die Browser-Taste, um die Dateien hochzuladen.

Auftragsdokumente sammeln

Wenn die Collect-Auftrag-Dokumente als Option für eine Speicherungs-oder Beendigungs-Komponente ausgewählt werden, werden alle Dokumente korrekt an den gespeicherten Ort oder den Finisher weitergeleitet. Es erscheint jedoch nur ein Eintrag im FreeFlow Core-Statusfenster.

Microsoft Office-Dokumentenumwandlung

Wenn Microsoft Excel-Dateien nicht in FreeFlow Core umgewandelt werden, überprüfen Sie folgende Einstellungen:

1. Starten Sie den Windows-Dienst als User mit Berechtigungen für Excel. Windows-Dienste laufen grundsätzlich mit dem lokalen Account, die typischerweise nicht dafür ausgelegt sind, Excel-Dateien zu öffnen.

2. Öffnen Sie FreeFlow Core Configure und ändern Sie den Service-Account auf einen Account mit Berechtigungen zur Öffnung von Excel.

Ändern Sie Service-Konten nicht direkt. Verwenden Sie immer FreeFlow Core Configure.

3. Microsoft Excel verlangt gewisse Ordner im System. Typischerweise ist ein Desktop-Ordner im Systemprofil notwendig, um Excel-Dateien zu öffnen.
 - a. Für 32-bit (x86), erstellen Sie diesen Ordner:
C:\Windows\System32\config\systemprofile\Desktop
 - b. Für 64-bit (x64), erstellen Sie diesen Ordner:
C:\Windows\SysWOW64\config\systemprofile\Desktop

Legen Sie die Präferenzen für 32-bit-Ordner fest (oben beschrieben) gemeinsam mit den 64-bit-Präferenzen auf 64-bit-Systemen die 64-bit-Versionen von Microsoft Office betreiben.

4. Ändern Sie die DCOMConfig-Einstellungen für Excel:
 - a. Wählen Sie [Start > dcomcnfg.exe > Console Root > Component Services > My Computer > DCOM Config].

Es kann sein, dass Sie nach den Administrator-Zugangsdaten gefragt werden.

- b. Wählen Sie "Microsoft Excel Application". Wenn die Microsoft Excel-Anwendung nicht in der DCOM-Liste erscheint, finden Sie den äquivalenten Schlüssel [00020812-0000-0000-C000-000000000046] in der DCOM-Liste.
 - c. Auf „Eigenschaften“ einen Rechtsklick ausführen.
 - d. Die Registerkarte „Identität“ auswählen. „Inaktiver Benutzer“ auswählen.
 - e. Wählen Sie den Reiter „Sicherheit“. Passen Sie "Launch and Activation Permissions" an. Ändern und fügen Sie Berechtigungen dem User hinzu, der den Windows-Dienst ausführt.
 - f. Passen Sie „Zugriff auf Berechtigungen“ an. Ändern und fügen Sie Berechtigungen dem User hinzu, der den Windows-Dienst ausführt.
5. FreeFlow Core-Dienst neu starten.

Auftragsbenennung

Bei Verwendung der folgenden Zeichen (\, /, :, *, ?, ", <, >, |) in einem Auftragsnamen, dem Attribut „JobName“ in einem XPIF-Auftragsprofil oder in einem JDF-Auftragsprofil (CustomerInfo/@CustomerJobName, JDF/@DescriptiveName) kann Folgendes auftreten:

1. Im Dateinamen des Auftrags, der vom Speicherknoten geschrieben wird, werden diese Zeichen durch das Zeichen „-“ ersetzt.
2. Das Attribut „JobName“, das in das XPIF- oder JDF-Ticket geschrieben wird, ersetzt diese Zeichen durch das Zeichen „-“.
3. Die Zeichen, die als Teil des Auftragsnamens am Drucker zu sehen sind, sind möglicherweise nicht zu sehen oder zu ersetzen.

Druckerverwaltung

Einrichtung der Druckerwarteschlange:

Wenn eine Druckerwarteschlange IPP heißt, wird sie in FreeFlow Core nicht angezeigt. Um dies zu vermeiden, verwenden Sie diesen Namen nicht,

Nicht unterstützte Druckerwarteschlange-Namen

Wenn ein Druckerwarteschlangen-Name von FreeFlow Core nicht unterstützt wird, wird er in FreeFlow Core nicht gelistet.

Druckaufträge

Wenn Sie einen Auftrag drucken und eine Fehlermeldung aufgrund einer falschen Ausrichtung des Druckmediums auftritt, wird der Auftrag trotzdem ausgeführt, wenn die Breite und die Höhe vertauscht werden.

Auftragsübermittlungsregelung

Die Auftragsweiterleitungs-Regulierung geht davon aus, dass die Spulenrichtung des Druckers auf der größten Festplatte des Druckers liegt. Wenn sich das Spulenverzeichnis nicht auf dem größten Laufwerk befindet, dann wird die Regulierung der Auftragsübermittlung nicht korrekt verarbeitet. Wenn Sie einen Drucker einrichten, stellen Sie bitte sicher, dass das größte Volumen für die Spule ausgewählt wird.

Löschen eines Druckers

Um einen Drucker zu löschen, müssen die die Drucker-Destination löschen. Um die Drucker-Destination zu löschen, öffnen Sie die Druckervoreinstellung im Workflow-Builder und wählen Sie die Löschtaste, um die Drucker-Destination zu löschen. Wenn die Drucker-Destination entfernt wurde, erscheint der Drucker nicht mehr in der Druckerverwaltung.

Teilsatz-Endverarbeitung

Wenn die Teilsatz-Endverarbeitung für eine Drucker-Destination ausgewählt wird, gehen alle SetPageDevice-Befehle innerhalb eines übermittelten PS (Postscript)-Dokuments verloren.

Druckerverwaltung und Druckerumgebung

In der Druckerverwaltung kann es vorkommen, dass die Informationen, die vom Drucker eingeholt werden in einer anderen Sprache als in jener des FreeFlow. Die spezifische Frage wird nicht an FreeFlow Core weitergeleitet und der Text wird möglicherweise nicht korrekt übersetzt.

Xerox® AltaLink® Drucker

Druckerinformationen sind möglicherweise für manche Versionen der AltaLink-Controller nicht verfügbar.

In FreeFlow Core 6.1.4 sind die Optionen für Auftragsprofilstandards festlegen derzeit aktiviert. Dies sollte jedoch nicht der Fall sein. Um Druckprobleme zu vermeiden, deaktivieren Sie bitte das Kontrollkästchen Auftragsprofilstandards festlegen in der Druckerverwaltung, wenn Sie AltaLink-Drucker zu 6.1.4 hinzufügen.

Nicht-Xerox-Drucker

Jede Drucker-Destination stellt eine Verbindung mit einer bestimmten Druckwarteschlange am Controller sowie mit einem Satz von Auftragsprofil-Standardinstellungen dar. Nicht alle Druckwarteschlangen und nicht alle Auftragsprofilstandards können von FreeFlow Core erfasst werden.

Druckwarteschlangen

- Die folgenden EFI Fiery Druckwarteschlangen werden unterstützt:

- Standard (konfiguriert als halten, drucken, drucken und halten, verarbeiten und halten) und benutzerdefinierte Warteschlangen (virtuelle Drucker)
- Die folgenden Canon PRISMAsync Druckwarteschlangen werden (über JDF oder LPR) unterstützt:
 - Automatischer Workflowname
 - Druckerstandard (konfiguriert als „Standard“)

Auftragseigenschaften

- Um eingeschränkte Auftragsprofile mit Canon PRISMAsync Print Server Geräten zu aktivieren, muss die Datei „Canon Printer Capability“ bei der Konfiguration des Druckerziels über die Option „Zusätzliche Druckerfunktionen hinzufügen“ (Druckerverwaltung und Status > Drucker > Drucker bearbeiten) geladen werden. Um die Datei hinzuzufügen, klicken Sie im Fenster Drucker bearbeiten auf die Schaltfläche „JDF-Einstellungen“ und markieren Sie dann das Kontrollkästchen Zusätzliche Druckerfunktionen hinzufügen. Wählen Sie im Dialogfeld Zusätzliche Druckerkapazitäten hinzufügen Datei öffnen die Datei „master.xpaf“ und dann OK, um die Datei zu laden. Wählen Sie Speichern, um das Fenster „Drucker bearbeiten“ zu schließen
- Wenn die Capability-Datei geladen ist, werden die folgenden Auftragsprofilstandards (Registerkarte Einrichtung) auf Canon PRISMAsync Print Server Geräten unterstützt:

- Auftragsname
- Auflage
- Hauptmaterial

Hinweis: Die Druckmaterialeinstellungen auf dem Canon PRISMAsync Print Server Gerät müssen möglicherweise aktualisiert werden, um die richtige Druckmaterialauswahl zu treffen, nachdem der Auftrag von FreeFlow Core gesendet wurde.

- Seitenaufdruck
 - Sortierung (unsortiert ist sichtbar bei Verwendung von Auftragsprofil-Editor. Die Sortieren-Option wird über das bereitgestellte Auftragsprofil unterstützt (z. B. XPIF-Auftragsprofil in Verbindung mit einer PDF-Datei oder JDF-Auftragsprofil).
 - Ausgabereihenfolge
 - Ausgabeinheit
 - Versatz
 - Sonderseiten
 - Trennblätter (nur Einzelseiten)
 - Zwischenblätter
 - Konto-ID
- Folgende Auftragsprofilstandards (Registerkarte „Einrichtung“) werden *ausschließlich* für Xerox-Drucker unterstützt:
 - Farbe (Canon PRISMAsync Print Server Geräte)
 - Leading-Banner-Seite
 - Absender
 - Endverarbeitung (Canon PRISMAsync Print Server Geräte)
 - Teilsatz-Endverarbeitung und Auftragsprofil-Seitenbereich werden nicht unterstützt.

Wenn Sie eine eine Nicht-Xerox-Drucker-Destination in der Druckerverwaltung und in der Registerkarte Status hinzufügen oder ändern, werden einige Funktionen inklusive Auftragsübermittlungsregulierung und Auftragsprofilprüfung je nach Eigenschaften der Drucker-Destination deaktiviert.

Die Benennung und der Betrieb von äquivalenten FreeFlow Core-Druckauftragsbefehlen („Freigeben“, „Halten“ und „Abbrechen“) in der Auftragsverwaltung und im Status kann sich auf Nicht-Xerox-Druckern unterscheiden.

- Der Befehl Halten funktioniert nicht mit dem Fiery Controller, wenn die Drucker-Destination als JDF-Drucker konfiguriert ist.

- Es ist möglich, einen Auftrag abbrechen, der vom Fiery Controller gehalten wird. Der Auftrag bleibt jedoch in der Auftragsliste von FreeFlow Core sichtbar. Wenn ein Auftrag aus FreeFlow Core gelöscht wurde, wenn er aufgehoben oder beim Fiery Controller gedruckt wird, wird der Auftrag abgebrochen und vom Fiery Controller gelöscht.

In „Druckerverwaltung und Status“, „Druckerstatus“ und „Verbrauchsmaterial“ wird möglicherweise „Nicht für diesen Drucker verfügbar“ angezeigt. Die in FreeFlow Core festgelegte Auflage hat stets Vorrang vor dem in der Druckwarteschlange definierten Wert für Exemplare. Wenn Auflage in FreeFlow Core nicht festgelegt wurde, wird sie standardmäßig auf (1) gesetzt, wenn der Auftrag beim Fiery Controller eintrifft. Dies trifft selbst dann zu, wenn ein unterschiedlicher Wert für Exemplare festgelegt wurde.

Durch Aktivieren von „Zahl nicht fertig gestellter Aufträge“ am Drucker im Rahmen der Auftragsübermittlungsregulierung wird möglicherweise nicht der tatsächliche Status der nicht fertig gestellten Aufträge und die dafür benötigte Zeit beim Fiery Controller dargestellt. Diese Funktion wird nicht für Drucker unterstützt, die mit einer als LPR konfigurierten Drucker-Destination verbunden sind.

Aufträge, die ein Fold-Finish aufweisen, sollten an die normale Druckerwarteschlange auf dem Fiery Controller weitergeleitet werden. Das Weiterleiten von Aufträgen an einen virtuellen Drucker kann zu unerwarteten Ergebnissen führen.

Nachdem ein Auftrag gedruckt wurde, kann sich der Status des Auftrags beim Drucker von Gedruckt auf Fehler ändern (nicht möglich, den Auftrag zu schließen). Das Problem kann möglicherweise durch Aktivieren von Port 4004 (eingehend) über die Windows Firewall gelöst werden. Dies gilt für Fiery Geräte für Drucker-Destinationen, die für JDF konfiguriert sind.

Die Leistung des System kann negativ beeinflusst werden, wenn Sie mehrere größere Aufträge gleichzeitig an Drucker weiterleiten, die nicht von Xerox stammen (registriert auf Port 8010). Wenn Sie zusätzlichen RAM-Speicher hinzufügen oder die Anzahl der großen Aufträge reduzieren, dann kann dies die Leistung verbessern.

Komponenten, Workflows und Voreinstellungen

Auftragsverarbeitung

Alle Aufträge sollten in den Workflows verarbeitet werden, bevor FreeFlow Core erneut gestartet wird. Wenn Aufträge nach einem Neustart immer noch verarbeitet werden, werden die Aufträge abgebrochen.

Lokale und globale Voreinstellung

Beim Kopieren einer lokalen Voreinstellung in eine globale Voreinstellung wird stattdessen eine Verschiebung durchgeführt.

Speichern von Aufträgen

Die FreeFlow Core-Prozessvariablen werden nicht unterstützt, wenn Sie den Dateipfad in „Komponente speichern“ festlegen.

Wenn Sie einen Speicherort mittels einem absoluten Pfad in der Speichern-Komponente festlegen, wird nur eine Verzeichnis-Ebene unter dem vordefinierten „Speicherort-Verzeichnis“ unterstützt.

EasyStart-Workflows

Nach der Installation des Easy-Start-Workflows und der Voreinstellungen, setzen Sie

„Drucken“ und „Drucken mit Leading-Banner-Seite“-Voreinstellung auf eine gültige Druckerdestination. Die bei der Installation zur Verfügung stehenden Voreinstellungen sind keine gültigen Druckerdestinationen (IP-Adressen).

Acrobat vs. FreeFlow Core Preflight

FreeFlow Core Preflight kann sowohl Acrobat- und Callas-pdfToolbox-preflight-Profile öffnen. Bei Acrobat preflight kann es zu einem anderen Verhalten als bei FreeFlow Core kommen. Acrobat preflight verwendet eine

andere Version von pdfToolbox als FreeFlow Core. Außerdem verwendet Acrobat preflight eine andere Farbversions-Engine als pdfToobox.

Preflight sprachbasiert auf FreeFlow Core-Server

Die Nachrichten, die von preflight report angezeigt werden, werden in der Sprache des Betriebssystems angezeigt. Sie basieren nicht auf der Sprache, die am Kundenbrowser eingestellt wurde.

Farbteilungsknoten

Ab der Version 6.2.8 kann die Verarbeitungszeit für den Farbteilungsknoten mehr Zeit in Anspruch nehmen als in früheren Versionen, da Änderungen vorgenommen wurden, um den Farbinhalt auf den Seiten innerhalb des Dokuments genauer zu bestimmen.

Externer Knoten

„Externer Knoten“ hat die Möglichkeit hinzugefügt, aufrufbare PowerShell- und CScript Skripte direkt aufzurufen. Andere Scripting-Methoden (Hotfolder Preprocessing, Workflow Preprocessing, and Queue Management Preprocessing/Postprocessing) müssen PowerShell, Python und CScript über Windows-Pfade zu den ausführbaren Dateien aufrufen.

Adobe Inventory Report

Wenn „Farbraum“ zum Adobe Inventory Report hinzugefügt wird, kann sich die Dateigröße verdoppeln. Zum Minimieren der Dateigröße eine Optimieren-Voreinstellung mit der Option „Wiederkehrenden Inhalt entfernen“ hinzufügen.

Feldtyp

Wenn der Feldtyp geändert wird, wird der Feldname gelöscht.

Festwerte in Seitenskalierung- und Ausschießen-Voreinstellungen

Die Workflows erfordern Festwerte anstelle von Variablen.

Ausschießen

Bei der Verwendung von „Ausschießen“ können Dateien erzeugt werden, die doppelt so groß sind wie die Originaldatei. „Automatische Ausrichtung“ wird ignoriert.

Mit „An Material anpassen“ produzierte Druckergebnisse können falsch und uneinheitlich sein.

Verwalten der Konvertierung der Registrierungsfarbe

Die Konvertierung der Registrierungsfarbe in eine Schmuckfarbe führt nicht zu einer Schmuckfarbenbezeichnung für die Ausrichtmarkierung.

Microsoft Publisher-Aufträge

Die Übermittlung von Microsoft Publisher-Dateien an Workflows kann mit der Meldung „Fehler beim Öffnen der Eingabedatei“ fehlschlagen.

Voreinstellung der Seitenzahl

Graustufen-Seitenzahlen werden nicht korrekt generiert.

Druckerverwaltung

Auf der Registerkarte „Status“ ist die Schaltfläche „Übermittlung unterbrechen“ aktiviert.

Warteschlangenverwaltung

Wenn der Befehl „query lpq“ verwendet wird, um an eine beliebige Warteschlange übermittelte Aufträge zu überprüfen, wird der Status des übergeordneten Auftrags als „Empfangen“ angegeben, untergeordnete Aufträge werden jedoch nicht aufgeführt.

Workflow-Variablen

Die Standard-Workflow-Variablen aus dem aktiven Ordner werden nicht verwendet.

FreeFlow Core Exchange

Fehlender Workflow von der Workflow-Liste nach der Verwendung von Core Exchange zum Import eines Klons

Bevor Sie einen Klon mit FreeFlow Core Exchange importieren, loggen Sie sich aus FreeFlow Core aus und schließen Sie den Browser. Wenn der Import abgeschlossen ist, öffnen Sie den Browser und loggen Sie sich wieder in FreeFlow Core ein. Wenn der Browser vor dem Import nicht geschlossen wurde, melden Sie sich bei FreeFlow Core ab – Schließen, erneutes Öffnen des Browsers und dann erneutes Anmelden bei FreeFlow Core.

Nach dem Import einer Datei kann es sein, dass ein Neustart erforderlich ist

Nach dem Import einer Datei mit FreeFlow Core Exchange, kann es sein, dass ein Neustart von FreeFlow Core erforderlich ist, damit der Start korrekt erfolgt. Das trifft vor allem dann zu wenn Sie eine Datei importieren, die ein Klon ist.

XMPie StoreFlow, gehostet von XMPie

Begrenzung der Dateigröße bei der Weiterleitung von Dateien von FreeFlow Core zu einem Drucker

Wenn FreeFlow Core als Teil von XMPie StoreFlow von XMPie gehostet wird, beträgt die maximale Dateigröße, die von FreeFlow Core an einen Drucker weitergeleitet werden kann, 1 GB.

5. Unterstützte Drucker

Xerox-Geräte

FreeFlow Core unterstützt die Auftragsübermittlung an IPP-basierte Druckerziele einschließlich FreeFlow Print Server, FreeFlow Print Server Integrated, Xerox Integrated Color Server, Xerox Integrated copy/print server, EFI Print Server und Integrated Fiery Print Server, die unterstützte Versionen der Software nutzen, die die Wiederherstellung von unterstützten Gerätefunktionen unterstützen.

Die Informationen, die ein bestimmtes Gerät über IPP veröffentlicht – z. B. Kopienzahl, Medientyp, gedruckte Seiten, Ausgabeziel usw. – ruft FreeFlow Core ab und überträgt sie in die Druckerbeschreibung, die Warteschlangenliste und die Auftragsprofiloptionen für das betreffende Gerät. Wenn ein bestimmtes Gerät gewisse Attribute nicht veröffentlicht, sind sie in FreeFlow Core nicht verfügbar, aber trotzdem im Gerät programmiert. Andere Beschränkungen können zur Anwendung kommen. Weitere Informationen siehe **Bekannte Probleme und Einschränkungen**.

Ein Gerät zeigt möglicherweise perfekte Bindungsfähigkeiten, jedoch werden die Fähigkeiten nicht von FreeFlow Core unterstützt.

Die folgenden Protokolle müssen auf dem Controller aktiviert sein:

- **IPP-Druck** – ermöglicht das Abrufen unterstützter Auftragsprofile und die Übermittlung von Druckaufträgen.
- **SNMP** – ermöglicht die Feststellung des Gerätetyps und eingeschränkte Druckerstatusinformationen über die Standard-Produktbeschreibung.

Xerox® Geräte	Controller und die erforderliche Mindestversion
Xerox AltaLink® B8XX/B81XX	Standard-Controller
Xerox AltaLink® C80XX/81XX	Standard-Controller
	Xerox EX-c C8000 Print Server, powered by Fiery
Xerox PrimeLink® Drucker der Serie B9100	Xerox Integrated Server
	Xerox EX B9100 Series Print Server powered by Fiery
	Xerox EX FS600 powered by Fiery
Xerox D136 Copier Printer	Xerox EX136 Print Server 1.0, powered by Fiery
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0
	Xerox Integrierter Kopier-/Druckserver 1.0
Xerox D95A/D110/D125 Kopierer/Drucker	Xerox EX Print Server 1.0, powered by Fiery
	Xerox FreeFlow Print Server 9,0
	Xerox Integrierter Kopier-/Druckserver 1.0
Xerox® Nuvera® 1xx/200/288/314	Xerox FreeFlow Print Server 7.0 SP3 (CP.73.C3.x) und höher

Xerox PrimeLink® C9065/C9070 Drucker	Xerox Integrated Color Server Eingeschränkter Support für Drucker-Funktionen und Geräteeigenschaften.
	Xerox EX 9065-70 Print Server, powered by Fiery
	Xerox EX-i 9065-70 Print Server, powered by Fiery
	Xerox EX-c 9065-70 Print Server, powered by Fiery
Xerox Color C60/C70 Printer	Xerox EX/EX-i C60/C70 Print Server 1.0, powered by Fiery
	Xerox Integrated Color Server
	Xerox FreeFlow Print Server Integrated 2.0 SP1 (CP.20.1.15187.0 oder höher)
Xerox Color C75 Press	Xerox EX Print Server 1.0, powered by Fiery
	Xerox Integrated Fiery Color Server 1.0
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3
Xerox Color J75 Press	Xerox EX Print Server 1.0, powered by Fiery
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3
Xerox Color 560/570 Printer	Xerox EX Print Server 1.0/2.0, powered by Fiery
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3
	Xerox Integrated Fiery Color Server 1.0 (System 10)
	Xerox Integrated Color Server Support beschränkt auf Kopienzahl, Hauptvorrat, Seiten mit Bildern, Sortierreihenfolge, Sender und Export-Ort. Orientierung und eingeschränkte Finishing-Optionen. Andere Attribute, die nicht vom Controller zurückgegeben werden und auf die nicht mit FreeFlow Core zugegriffen werden kann.
Xerox Versant® 4100 Press	Xerox EX-P 4100 Print Server 1.0 und höher
	Xerox EX 4100 Print Server 1.0
Xerox Versant® 3100 Press	Xerox EX/EX-P 3100 Print Server 1.0 und höher
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3
Xerox Versant® 2100 Press	Xerox EX/EX-P 2100 Print Server 1.0 und höher
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3
Xerox Versant® 280 Press	Xerox EX 280 Print Server 1.3 und höher
	Xerox EX-i 280 Print Server 1.3 und höher

Xerox Versant® 180 Press	Xerox EX/EX-i 180 Print Server 1.0 und höher
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3
Xerox Versant® 80 Press	Xerox EX/EX-i 80Print Server 1.0 und höher
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3
Xerox DocuColor® 8080 Digital Press	Xerox FreeFlow Print Server 7.0 SP3 (CP.73.C3.x und höher)
Xerox Iridesse™ Production Press	Xerox EX-P6 Print Server 1.0 und höher
Xerox Color 800i/1000i Press	Xerox EX-P 1000i Print Server 3.0/3.1, powered by Fiery
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3
Xerox Color 800i/1000i Press	Xerox EX Print Server 2.2 (System 10)
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP1
Xerox iGen® 5 150 Press	Xerox EX-P 5 Print Server, powered by Fiery
	Xerox FreeFlow Print Server 21 (CP.21.0.15141.0) und höher
Xerox iGen® 5 90/120 Press	Xerox EX Print Server 1.1, powered by Fiery
	Xerox FreeFlow Print Server 21 (CP.21.0.15219.0) und höher
Xerox iGen® 150 Press	Xerox EX Print Server 1.0, powered by Fiery
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP1
Xerox Color 8250 Production Printer	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3
Xerox iGen4™ (90/100/220 Perfecting) und Diamond Edition	Xerox EX Print Server 1.0, powered by Fiery
	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP1
Xerox Rialto® 900 MP Inkjet Press	Xerox Impika PDF Controller Support beschränkt auf Hot-Folder-Übermittlung.
Xerox® Baltoro® HF Inkjet Press	Xerox FreeFlow Print Server 24 (CP.24.0.19119.0) und höher
Xerox® Brenva® HD Production Inkjet Press	Xerox FreeFlow Print Server 22
Xerox® Trivor® 2400 HD Inkjet Press	Xerox IJ Print Server 1.0, powered by Fiery
	AlphaStream Controller
	Support beschränkt auf Hot-Folder-Übermittlung.
Xerox® Impika® Compact /	Xerox IJ Print Server, powered by Fiery

Reference / Evolution	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3 Auftragsticket-Support beschränkt nur auf Kopieanzahl. Andere Eigenschaften, die vom Xerox® FreeFlow® Print Server zurückgegeben werden, werden nicht unterstützt.
Xerox® CiPress® 325/CiPress 500	Xerox FreeFlow Print Server 9.0 SP3 Auftragsticket-Support beschränkt auf Kopieanzahl. Andere Eigenschaften, die vom Xerox® FreeFlow® Print Server zurückgegeben werden, werden nicht unterstützt.

Nicht-Xerox-Geräte

FreeFlow Core unterstützt die Auftragsübermittlung an EFI Fiery, JDF-fähige Drucker-Destinationen, die unterstützte Software-Versionen nutzen, die eine (je nach Gerät unidirektionale oder bidirektionale) JDF-Gerätekonnektivität zwischen FreeFlow Core über Job Messaging- Format (JMF) und dem Nicht-Xerox-Gerät unterstützen.

Je nach Ausmaß, in dem FreeFlow Core unterstützt und ein gewisses Gerät gewisse Fähigkeiten via JDF veröffentlicht, wird FreeFlow Core diese Informationen einholen und sie verwenden, um die Druckerbeschreibung sowie die unterstützen Warteschlangen ("Virtueller Druck") und Auftragsticket-Optionen für dieses Gerät auszufüllen. Wenn Free Flow Core ein bestimmtes Gerät nicht unterstützt oder ein bestimmtes Gerät bestimmte Warteschlangen oder Attribute nicht freigibt, sind sie in FreeFlow Core nicht verfügbar, sind aber möglicherweise im Gerät trotzdem programmiert. Andere Beschränkungen können zur Anwendung kommen. Weitere Informationen siehe [Bekannte Probleme und Einschränkungen](#).

Die untenstehende Liste zeigt eine Liste von Nicht-Xerox-Druckern, die von Xerox getestet und validiert wurden. Xerox bietet den „Best Effort“-Support nur für Nicht-Xerox-Drucker an, die nicht in der nachstehenden Liste erscheinen.

[Probleme mit FreeFlow Core und Nicht-Xerox-Druckern, die auf einer Referenz-Konfiguration validiert werden können, werden durch den Standard-Support bearbeitet. Xerox ist nicht verantwortlich für die Lösung von Problemen, die nicht mit FreeFlow Core in Verbindung stehen oder die Verkäufer von Nicht-Xerox-Druckern betreffen. Darüber hinaus wird LPR für Xerox und ausgewählte Canon PRISMAsync Print Server Geräte unterstützt. Xerox bietet den „Best Effort“-Support nur für andere Nicht-Xerox-Drucker an, die über LPR verbunden sind.](#)

Die folgenden Protokolle müssen auf dem Fiery-Controller aktiviert sein:

- **Fiery JDF** – ermöglicht eine bidirektionale JDF-Gerätekonnektivität zwischen FreeFlow Core und dem Fiery-Controller.

[Fiery JDF benötigt den Kauf einer Produktivitäts-Paketlizenz auf bestimmten Fiery-Controllern. Weitere Informationen siehe <https://www.efi.com/fjdf>.](#)

- **Canon PRISMAsync Print Server JMF** – ermöglicht eine bidirektionale JDF-Gerätekonnektivität zwischen FreeFlow Core und dem PRISMAsync Print Server.
- **SNMP** – ermöglicht die Feststellung des Gerätetyps und eingeschränkte Druckerstatusinformationen über die Standard-Produktbeschreibung.

Drucker	Controller und die erforderliche Mindestversion
Canon® varioPRINT 6000 TITAN Serie Sheetfed Digital Presses	Canon PRISMAsync Print Server Version R7.3 oder höher Unterstützung von LPD, JMF muss auf dem Print Server aktiviert sein.
Canon® varioPRINT 140 Serie Monochrome Sheetfed Digital Presses	Canon PRISMAsync Print Server Version 7.2 oder höher Unterstützung von LPD, JMF muss auf dem Print Server aktiviert sein.
Canon® imagePRESS C10000 Color Sheetfed Digital Presses	Canon PRISMAsync Print Server Version 6.1.3 oder höher Unterstützung von LPD, JMF muss auf dem Print Server aktiviert sein.
Konica-Minolta® AccurioPress C3070 Digital Production Press	EFI Fiery Image Controller IC-417 Version 2.1 Fiery-Produktivitätspaket IC-417 erforderlich.
Konica-Minolta® AccurioPrint C3070L Digital Press	EFI Fiery Image Controller IC-417 Version 2.1 Fiery-Produktivitätspaket IC-417 erforderlich.
Ricoh® Pro 8110e/8120e Serie SW-Einzelblattdrucker	EFI Fiery Printer Controller EB-32
Ricoh® Pro C700EX Farb-Einzelblattdrucker	EFI Fiery E-8100 Print Server
Ricoh® Pro C7200 Graphic Arts Edition Serie Farb-Einzelblattdrucker	EFI Fiery Color Controller E-45A (7200) EFI Fiery Color Controller E-35A (7200SL) EFI Fiery Color Controller E-85A (7200)
Ricoh® Pro C9100/C9110 Farb-Einzelblattdrucker	EFI Fiery E43/Pro 80 Controller EFI Fiery E83/QX Controller
Ricoh® Pro C9200/C9210 Farb-Einzelblattdrucker	EFI Fiery Color Controller E-85

- a. Brechen Sie das Upgrade ab.
 - b. Suchen Sie „ERROR“ im System-Check-Log und konfigurieren Sie die passenden Anforderungen. Weitere Informationen finden Sie in der *Installationsanleitung*.
 - c. Beginnen Sie den Installationsprozess erneut.
6. Akzeptieren Sie im Fenster Lizenzvereinbarung die Bedingungen der Vereinbarung und klicken Sie auf **Weiter**.
 7. Klicken Sie auf **Installieren**, um mit der Installation zu beginnen.
 8. Nach Abschluss der Installation zunächst auf **Abschließen**, dann auf **Ja** klicken, wenn Sie aufgefordert werden, das System neu zu starten.

Easy Start-Workflows

Um Ihr System mit vordefinierten Workflows zu konfigurieren, laden Sie FreeFlow Core Easy Start Workflows aus dem Bereich „Support und Driver“ auf Xerox.com herunter und befolgen Sie die Anweisungen.

1. Einen Webbrowser öffnen und www.xerox.com aufrufen.
2. Wählen Sie **Kundensupport > Support & Treiber > Software & Plattformen > FreeFlow > FreeFlow Core**.
3. Unter FreeFlow Core, wählen Sie **Software**.
4. Wählen Sie das passende Betriebssystem und die Sprache aus den angezeigten Menüs.
5. Im Bereich Diensprogramme und Anwendungen klicken Sie auf den passenden Link für FreeFlow Core Easy Starts, um die Datei herunterzuladen.
6. Nach dem Download die Datei entpacken und zum Installieren auf die Datei **install.bat** klicken.

Ausführliche Beschreibungen der Konfigurationsanforderungen der einzelnen Workflows und Produkte enthält die *Xerox® FreeFlow® Core Easy Start Workflows Kurzanleitung*. Dieses Dokument kann auf www.xerox.com unter **Support & Treiber** heruntergeladen werden.

Freigegebene Windows-Ordner oder Einrichtung der Microsoft Office-Konvertierung

Für die Nutzung freigegebener Windows-Verzeichnisse oder der Microsoft Office Dateikonvertierungs-Software muss FreeFlow Core unter einem gültigen Dienstkonto ausgeführt werden. Rufen Sie zum Ändern der Einstellungen im Windows-Startmenü das FreeFlow Core Configure Dienstprogramm auf.

Das Dienstkonto umfasst unter anderem folgende Funktionen:

- Ausführung der FreeFlow Core Dienste
- Vollständige Kontrolle über die FreeFlow Core-Meldungswarteschlange
- Zugriff auf freigegebene Windows-Verzeichnisse.

Hinzufügen von Anmeldeinformationen für freigegebene Ordner zum Windows-Konto

Wenn das Windows-Konto, das für den FreeFlow Core Dienst verwendet wird, Zugriff auf die freigegebenen Ordner hat, ist keine zusätzliche Konfiguration erforderlich.

Freigegebene Ordner müssen entsprechend dem UNC-Format (Universal Naming Convention) benannt sein und den vollständigen Pfad enthalten. Beispiel:
 \\<server>\<pfad>\dateiname.erw
 Zugeordnete Laufwerke werden nicht unterstützt.

1. Um den Zugriff auf einen freigegebenen Ordner zu prüfen, melden Sie sich beim FreeFlow Core Server mit dem Windows-Konto an, das Sie auch für die FreeFlow Core Dienste verwendet haben.
2. Wählen Sie **Ausführen** aus dem Windows-Startmenü.
3. Geben Sie den UNC-Pfad zu einem Ordner oder einer Datei im freigegebenen Verzeichnis ein.
Klicken Sie auf **OK**. Die Datei bzw. der Ordner wird ohne Aufforderung zur Eingabe von Anmeldeinformationen geöffnet.

Hinzufügen von Anmeldeinformationen zu einem Windows-Konto

Bei Bedarf können dem Windows-Konto, das für den FreeFlow Core Dienst verwendet wird, Anmeldeinformationen hinzugefügt werden. Wenden Sie sich bei Bedarf an Ihre lokale IT-Abteilung, um die Anforderungen an Ihrem Standort zu ermitteln.

1. **Systemsteuerung > Benutzerkonten > Anmeldeinformationsverwaltung > Windows-Anmeldeinformationen** auswählen.
2. Klicken Sie auf **Windows-Anmeldeinformationen hinzufügen**.
3. Geben Sie die Internet- oder Netzwerkadresse des Servers, einen gültigen Benutzernamen und ein gültiges Passwort an. Klicken Sie auf **OK**.
4. Prüfen Sie den Zugriff auf den Server.

Sicheres JMF

Um eine sichere JMF-Kommunikation zwischen dem JMF-Client und FreeFlow Core zu ermöglichen, konfigurieren Sie Folgendes:

1. Öffnen Sie Port 7759 mit dem Windows-Firewall-Dienstprogramm.
2. Erstellen Sie ein selbstsigniertes Zertifikat durch IIS.
3. Führen Sie einen Rechtsklick auf das Zertifikat durch und wählen Sie **Zertifikat exportieren**. Exportieren Sie das Zertifikat auf den Desktop.
4. Starten Sie das Dienstprogramm **installJMFCertificate** und geben Sie dasselbe Passwort wie in Schritt 3 ein, als Sie das Zertifikat exportiert haben.
5. Starten Sie den FreeFlow Core JMF-Server vom Service-Panel.
6. Geben Sie in einem Webbrowser Folgendes ein: <https://<IP-Adresse des FreeFlow Core-Servers>:7759>.
7. Klicken Sie **Weiter zu dieser Website**. Wenn eine Seite mit der Meldung „HTTP-Status 404“ erscheint, war die Konfiguration von FreeFlow Core für eine sichere JMF-Kommunikation erfolgreich.

Sicheres Drucken

Um sicheres Drucken zwischen FreeFlow Core und dem Xerox FreeFlow Print-Server zu ermöglichen, muss Folgendes konfiguriert werden:

1. Erlauben Sie SSL im Print-Controller:
 - a. Beim FreeFlow Print-Server, melden Sie sich als System-Administrator an.
 - b. **Einrichtung > SSL/TLS** auswählen.
 - c. Klicken Sie auf **Zertifikat hinzufügen**.
 - d. Erstellen Sie ein selbst signiertes Zertifikat oder importieren Sie ein signiertes Zertifikat, indem Sie „Signiertes Zertifikat von einer Zertifikatsbehörde“ wählen.
 - e. Folgen Sie den Schritten im Assistenten und füllen Sie die notwendigen Informationen aus.
 - f. Klicken Sie auf **Installieren**.
 - g. Klicken Sie im Zertifikatfenster auf die Schaltfläche **Schließen**, nachdem Sie das Zertifikat konfiguriert haben.
 - h. Wählen Sie die Option **SSL/TLS erlauben** aus.
 - i. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Schließen** und starten Sie den Print-Controller bei Bedarf neu.
2. Erlauben Sie das Druckzertifikat im FreeFlow Core-System.

- a. Vom FreeFlow Core-Desktop starten Sie das FreeFlow Core-Zertifikattool.
- b. Legen Sie die IP-Adresse des Print-Controllers oder den DNS-Namen fest.
- c. Wählen Sie den Druckcontroller.
- d. Auf [**Zertifikat erhalten**] klicken.

- e. Sobald Sie das Zertifikat erhalten haben, erscheint eine Nachricht mit dem Text `Zertifikat erfolgreich installiert.`
3. Fügen Sie mit FreeFlow Core ein Druckerziel hinzu und wählen Sie das Kontrollkästchen **Sicheres Drucken** aus, um eine sichere Kommunikation herzustellen.

Sicheres Drucken auf EFI Fiery Controllern

Um sicheres Drucken zwischen FreeFlow Core und einem EFI Fiery Controller zu ermöglichen, muss Folgendes konfiguriert werden:

1. Aktivieren Sie SSL am Druck-Controller
 - a. Starten Sie die Fiery Benutzeroberfläche (UI), indem Sie die Fiery IP-Adresse in einem Webbrowser oder über die Fiery Command Workstation eingeben.
 - b. Die Option **Fiery konfigurieren** auswählen.
 - c. Melden Sie sich mit den Anmeldedaten für den Fiery Controller an.
 - d. Wählen Sie die Option **Sicherheit** aus und erstellen Sie dann ein selbstsigniertes Zertifikat oder füllen Sie die Details mit Zertifikaten von einer Zertifizierungsstelle aus.
 - e. Aktivieren Sie in der Konfigurationsanzeige **SSL/TLS**.
 - f. Wenn Sie Aktivieren ausgewählt und bestätigt haben, **Ja** auswählen, wenn Sie aufgefordert werden, den Druck-Controller neu zu starten.
2. Aktivieren Sie das Druckerzertifikat im FreeFlow Core System.
 - a. Starten Sie auf dem FreeFlow Core Desktop das Tool FreeFlow Core Configure und wählen Sie die Registerkarte Core-Zertifikate.
 - b. Legen Sie die IP-Adresse des Print-Controllers oder den DNS-Namen fest.
 - c. Wählen Sie den Druckcontroller.
 - d. Klicken Sie auf **Zertifikat aufrufen**.
 - e. Sobald Sie das Zertifikat erhalten haben, erscheint eine Nachricht mit dem Text `Zertifikat erfolgreich installiert.`
3. Fügen Sie in Free Flow Core ein Druckerziel hinzu und wählen Sie das Kontrollkästchen **Sicheres Drucken** aus, um eine sichere Kommunikation zu aktivieren.

Speichern eines JDF-Tickets in ein Remote-Dateisystem

Wenn Sie einen sicheren Knoten mit Optionen zum Speichern des Tickets als JDF konfigurieren und der Dateipfad zum Auffinden eines Remote-Dateisystems dient (z. B., `\\host\sharedDir`), muss die Login-ID des FreeFlow Core-JMF-Servers auf einen Benutzer geändert werden, der Zugriff auf den Remote-Speicherort hat.

FreeFlow Core Windows Umgebungsvariablen und Scripts

Verwenden Sie beim Erstellen von Scripts und Anpassungen stets FreeFlow Core Windows Umgebungsvariablen anstatt fest programmierte Pfade. Die unten aufgeführten Umgebungsvariablen wurden speziell für die Erstellung von Scripts und Anpassungen erstellt.

FreeFlow Core Alle Konfigurationen

FF_CORE_HOME > Installationsverzeichnis
Standard = C:\Program Files\Xerox\FreeFlow Core oder C:\Program Files\Xerox\FreeFlow Core Submit

FreeFlow Core Server

XRX_TENANTSHOMEROOT > Mandanten-Daten. (z. B. Aktiver Ordner, Voreinstellungen und Spool) Standard = C:\Xerox\FreeFlow\Core

XRX_I2S_DATAPATH > I2S Daten
Standard = C:\Xerox\FreeFlow\Core\I2S\Data

Verwenden Sie nicht die unmarkierte Variable I2S_DATA_PATH. Diese ist veraltet und kann ohne Ankündigung entfernt werden.

Allgemeine Richtlinien

- Legen Sie keine benutzerdefinierten Scripts oder Tools in einem anderen Verzeichnis ab als dem vom Benutzer erstellten.
- Erstellen Sie keine Verzeichnisse zur privaten Nutzung innerhalb der Produktverzeichnisstrukturen.
- Verwenden Sie keine Verzeichnisse, die von den Produktinstallationsprogrammen erstellt wurden, es sei denn, sie sind für die Kundennutzung bestimmt (z. B. aktive Ordner und Voreinstellungen).

Verzeichnispfade dürfen nicht festprogrammiert werden, da sie sich im Zuge der Weiterentwicklung des Produkts immer wieder ändern können.

Backup und Wiederherstellung

Das Backup der Software liegt im Verantwortungsbereich des Kunden. Das Backup kann mit jeder kommerziell verfügbaren Backup- und Wiederherstellungssoftware durchgeführt werden. Stellen Sie sicher, dass Sie ein vollständiges Systembackup anlegen, das alle Festplatten umfasst, die das FreeFlow-Produkt und die Datenbank-Software beinhalten. Es wird empfohlen, dass die Backup-Software ein Backup von offenen Dateien ermöglicht.

Online-Ressourcen

Zusätzliche Produktdokumentation, Community-Foren und Support siehe <http://www.xerox.com/automate>.

7. Offenlegung von Drittanbieter-Lizenzen

Offenlegung von Lizenzen

Die Offenlegung von Lizenzen für Komponenten von Drittanbietern, die in Xerox® FreeFlow® Core verwendet werden, finden Sie unter C:\Program Files\Xerox\FreeFlowCore\ThirdPartyLicenses für Installationen, die über den Standardspeicherort durchgeführt werden.

Bei Installationen, die mit einem anderen Laufwerkstandort durchgeführt werden, finden Sie die Lizenzangaben im Ordner ThirdPartyLicenses unter dem Installationsort.